



## Weihnachtsbrief 2011



der

*STN - Servicegesellschaft Tierische Nebenprodukte mbH*

und des

*Verbandes der Verarbeitungsbetriebe Tierischer Nebenprodukte e. V. (VVVN)*

Sehr geehrte Damen und Herren!

Wir starteten in das neue Jahr im **Januar** mit den überhöhten Dioxinwerten aus dem Vorjahr. Welche Aufregung! Das Bundesinstitut für Risikobewertung belegte, dass durch die Fettpancherei keine Gefährdung der Verbraucher erfolgt sei. Nur: Keiner wollte das wissen. Und überhaupt: Kein Medium traute sich die Schlagzeile „Dioxineintrag in Futtermittel aufgedeckt: Kontrollen haben funktioniert!“ Warum sind Schlagzeilen bei Themen des Verbraucherschutzes immer nur negativ?

„Vor dem Hintergrund der prognostizierten Entwicklung der Weltbevölkerung gewinnen Fragen der Versorgung der Menschen mit Lebensmitteln tierischer Herkunft stärkere Beachtung, das aber bedeutet einen steigenden Bedarf an Futtermitteln. Können wir bei dieser Prognose auf Schlachtnebenprodukte als Eiweißquelle verzichten?“ fragte Prof. Dr. Josef Kamphues zu Beginn des WHO-Seminars am **4. Februar 2011** bei der Stiftung Tierärztliche Hochschule. Das große Medieninteresse an der Veranstaltung bewies die Berechtigung der Frage. Ohnehin zieht sich dieses Thema wie ein roter Faden durch das ausklingende Jahr. Die Verfütterung tierischer Proteine wird wieder interessant, nicht zuletzt durch einen Vorschlag der EU-Kommission, der im nächsten Jahr umgesetzt werden soll.

Seit **4. März 2011** ist das neue EG-Nebenprodukte-Recht in Kraft. Einige Zweifelsfragen des alten Rechts wurden geklärt: Proteine müssen nicht unbedingt drucksterilisiert werden, bevor sie als Dünger genutzt werden können. Tierfett ist in der energetischen Verwertung kein Abfall mehr. Aber es ist schwierig, die unterschiedliche Stoßrichtung der Rahmenbedingungen für die Verwendung als Sekundärbrennstoff und als Rohstoff für Biodiesel zu erklären.

Unseren Weihnachtsbrief 2010 hatten wir mit der Bemerkung begonnen, dass die Systematik der ländereigenen Einzugsbereiche nicht EU-rechtswidrig sein kann. Denn die EU gibt mit der *Verordnung (EG) Nr. 1069 / 2009* nur den hygienischen Rahmen für die Beseitigung tierischer Nebenprodukte vor, nicht den administrativen. Die Verarbeitung tierischer Nebenprodukte ist ganz wesentlich auch Bestandteil einer zuverlässigen Tierseuchenprophylaxe. Indem an jedem Ort in Deutschland ein Betrieb dafür zuständig ist, zu Tode gekommene Tiere oder Schlachtnebenprodukte, die keine Verwendung auf dem freien Markt finden, unverzüglich einzusammeln, abzutransportieren und zu verarbeiten, wird dafür gesorgt, dass die Seuchengefahr reduziert wird. Diese Auffassung hat das Verwaltungsgericht München am **25. Mai 2011** bestätigt.

Auf dem diesjährigen EFPPA-Kongress am **10. Juni 2011** in Dublin wird ein Stillstand der Rechtspflege offenbar: Der Verfasser des neuen EG-Nebenprodukte-Rechts hat neue Aufgaben übernommen und sein Nachfolger muss sich erst einarbeiten - ein sehr schwieriges Unterfangen, wie sich im weiteren Verlauf des Jahres zeigt.

Auf unserer Jahrestagung am **13. / 14. Oktober 2011** in Stuttgart wurde die Komplexität der Tierseuchenbekämpfung deutlich: BSE hat bisher rund 2,1 Mrd. EUR gekostet, Ergebnis einer sehr vorsichtigen Schätzung. Es ist zu begrüßen, dass jetzt bilanziert wird. Gesundheits- und Verbraucherschutzpolitik kann man sinnvoll nur machen, wenn man das Geld dafür risikoorientiert ausgibt. Die Bilanzierung der BSE-Kosten wird allein nicht reichen. Aber es ist ein Startpunkt zu mehr vernunftorientierten und weniger emotionalen Entscheidungen.

Wir sagen Ihnen nun ein herzliches Dankeschön für die gute Zusammenarbeit im Jahr 2011, in dem wir erneut mit viel Freude für die Verarbeitungsbetriebe Tierischer Nebenprodukte tätig waren sowie mit Respekt und Umsicht versucht haben, Kontakte zu unseren Gesprächspartnern zu pflegen.

Wir wünschen unseren Kunden und Mitgliedern sowie unseren anderen Gesprächspartnern, vor allem aus den Parlamenten und den Regierungen sowie der Wissenschaft, den Kollegenverbänden und allen anderen Institutionen ein schönes und besinnliches Weihnachtsfest, einen gelungenen Jahreswechsel und ein erfolgreiches neues Jahr.



(Harald Niemann)



(Susanne Würden)



(Alexandra Katzer)